

Im zweiten Halbjahr 2009 erfolgte eine Evaluierung der Forschungstätigkeiten des Institutes der letzten 3 Jahre durch 2 unabhängige Begutachter.
Mit 15.1.2010 lag das Evaluierungsergebnis vor. Dem Institut wurde eine gute Aufbau-Aktivität bekundet.

Projekt „WEB-orientierte Datenbankeingabe für medizinische Dokumentation“ :

Das Projekt wurde mit 30.9.2010 abgeschlossen und die Datenbank ist im Internet unter www.medadoc.at erreichbar.

Die Daten werden jetzt gesammelt und es erfolgt eine laufende Evaluation bezüglich Verbesserungsmöglichkeiten der Datenqualität.

Projekt „Digitalisierter Schulter-Score“:

Die off-line Entwicklung ist durch die Einbindung des DASH-Scores, des Simple Shoulder Tests und des altersadaptierten Constant Scores in einer Datenbank-Umgebung weiter vorangeschritten. Durch standardisierte Physiotherapieprogramme ist eine präoperative online Evaluierung in Vorbereitung, die Realisierung wird im Verlauf des Jahres 2011 erwartet.

Projekt „Digitale Röntgenbildübermittlung“:

mit besonderer Berücksichtigung der CT- und MRT-Untersuchung des Schultergelenks, ist durch Kooperation mit einem grossen Röntgeninstitut etabliert und funktioniert grossteils reibungsfrei.

Projekt „Rekonstruktive Eingriffe bei Humeruskopffrakturen“:

Die Evaluierung der unterschiedlichen Endoprothesentypen des Schultergelenkes ist beendet und ein Modell wurde für den Akut-Einsatz als geeignet befunden. Jetzt erfolgt der Vergleich der Ergebnisse, der laufend monitorisiert wird.

Das Ziel für die kommenden 2 Jahre wird die Integration der entwickelten Datenbanken in eine „**Wissensdatenbank Schulterchirurgie**“ sein. Hierbei soll es möglich sein, nach dem Prinzip der selbstentwickelnden Organisation, Wissen und Erfahrung zu speichern und, nach Kriterien abfragbar, einem grösseren Interessentenkreis zur Verfügung zu stellen. Die Datenbank berücksichtigt ebenfalls einen Bereich „CIRS“, der dem **Riskmanagement** zugeordnet ist, um auch in einem ersten Schritt Fehlermöglichkeiten in der Schulterchirurgie zu erheben. Der Schulterchirurgie, als junge Subdisziplin der Gelenkschirurgie, stehen weltweit keine Evidenz-based erhobenen Daten zur Verfügung. Mit derzeit maximal 3% Anteil an allen chirurgischen Eingriffen dürfte das Interesse noch zu gering sein. Bei Durchsicht der Literatur sind die Eingriffszahlen jedoch laufend im Steigen. Die Kooperation mit dem *Institut für EBM an der Donau-Universität Krems* ist im Aufbau und es wird erwartet, Standards für die EBM-mässige Erfassung zu entwickeln.

Die in Aussicht gestellten Sponsoren-Beiträge sind nicht eingetroffen, sodaß die finanzielle Situation des Institutes als schlecht bezeichnet werden muss. Anstehende Kosten werden ausschliesslich vom Institutsleiter getragen.